

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Mittwoch, 13. Mai 2026 14°C



Meine RNZ+

Regionalticker

Heidelberg

Rhein-Neckar

Neckartal-Odenwald

Sinsheim-Kraichgau

Trauerportal



## RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Abmelden

E-Paper

Region

Heidelberg

Rhein-Neckar

Neckartal-Odenwald

Sinsheim-Kraichgau

Metropolregion &  
Mannheim

zurück

**RNZ+** Heidelberg

## Das Ringen um Tempo 30 in der Römerstraße

# Eine Petition zu Geschwindigkeitsreduzierung in der Römerstraße wurde an Mobilitätsbürgermeister übergeben. Letztlich entscheidet der Gemeinderat.

30.01.2025 UPDATE: 30.01.2025 04:00 Uhr ⌚ 2 Minuten 🔊



Von Julia Schulte

Heidelberg. 1131 Menschen wollen [Tempo 30 in der Römerstraße – so viele Unterschriften stehen zumindest unter der entsprechenden Petition, die der Südstädter Dominik Ohlmeier initiiert hatte](#). Zusammen mit Larissa Weigel vom Radentscheid, die die Online-Petition unterstützt hatte, überreichte er sie am Dienstag Mobilitätsbürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain im Rathaus.

Ohlmeier hatte die Petition bereits im Sommer initiiert – ursprünglich unter dem Aspekt der Sicherheit, da die vierspurige Straße den Stadtteil durchschneidet und er vor allem für Kinder eine Gefahr sieht.

Doch direkte Anwohner der Römerstraße würden auch Lärm beklagen, erzählt er – und passenderweise hätte die Stadt [mit dem Lärmaktionsplan, der in den nächsten Monaten vom Gemeinderat verabschiedet werden soll, ein entsprechendes Werkzeug zur Hand, um Tempo 30 in der Römerstraße einzuführen](#), wo es nachweislich zu laut ist. Der bisherige Entwurf der Verwaltung sieht dort allerdings bislang nur nachts eine Geschwindigkeitsreduzierung vor.

Der Ball liegt nun allerdings nicht bei Schmidt-Lamontain, sondern beim Gemeinderat, der den Lärmaktionsplanentwurf noch abändern kann. Der Bürgermeister betonte im Gespräch mit Ohlmeier und Weigel aber immer wieder, wie wichtig aus seiner Sicht eine Interessenabwägung sei.

### Auch interessant

- ▶ **Heidelberg:** Anwohner fordern Tag und Nacht Tempo 30 in Römerstraße
- ▶ **Heidelberg:** Radfahrer-Vereine fordern flächendeckend Tempo 30 in der Stadt
- ▶ **Heidelberg:** Anwohner an B37 und Sofienstraße wünschen sich mehr Blitzer

Die Stadt versuche, den Verkehr zu bündeln, damit bestimmte Strecken attraktiv bleiben. Ein "zweifelhaftes Argument" nannte Weigel diese Aussage – denn im Verkehr sei es schlicht nicht möglich, alle Interessen unter einen Hut zu kriegen. "Auch bei gebündeltem Verkehr ist Tempo 30 eine Option.

Und die Reisezeit erhöht sich nur geringfügig", so Weigel. Sie betonte auch: "Die Stadt stellt sich



- ▶ **Tempo 30 in über 30 Straßen?:** An vielen Straßen in Heidelberg ist der Verkehr viel zu laut
- ▶ **Heidelberg:** Plötzlich doch Tempo 30 in der Mittermaierstraße

immer als Vorreiter in Sachen Klimaschutz und Rad- und Fußverkehr dar. Aber es wirkt so, als werde oft nur das Nötigste getan – und nicht geguckt, was geht."

Schmidt-Lamontain entgegnete, dass Tempo 30 aber ja nichts für den Klimaschutz bringe. "Aber es macht es attraktiver, zu Fuß zu gehen oder mit dem

Rad zu fahren, wenn das sicherer ist", konterte Ohlmeier. Doch auch hier fand Schmidt-Lamontain ein Gegenargument: "Innerhalb der Stadt ist da kaum noch was zu machen. Jetzt müssen wir schauen, wie wir die Pendler erreichen." Auch das ließ Weigel nicht gelten: Das widerspreche der Aussage vieler, die sagen würden, dass sie Angst hätten, Rad zu fahren.

Im Nachhinein, so sagt Ohlmeier, hätte er seine Petition lieber auf Tempo 30 stadtweit ausgelegt. "Es gibt Bürger, die wollen das", ist er überzeugt. Und vor allem Ältere und Kinder würden von der Maßnahme sehr profitieren. Weigel bestätigte, dass in den Kommentaren unter der Petition oft eine stadtweite Temporeduzierung gefordert worden sei. "Die Verwaltung sollte das von ganz oben aufgreifen und sagen: Wir stehen dahinter", findet sie.

Zum Schluss wollte Ohlmeier noch von Schmidt-Lamontain wissen, wie es denn nun in der Römerstraße weitergehe. Der Bürgermeister erklärte den weiteren Prozess in Sachen Lärmaktionsplan: Derzeit läuft noch die Offenlage, eine Veranstaltung mit allen Bezirksbeiräten ist geplant. Der Gemeinderat kann dann den Entwurf der Verwaltung noch anpassen.

Am 19. März soll schließlich der Mobilitätsausschuss über einen endgültigen Plan entscheiden, im Anschluss der Gemeinderat. "Wir haben da einen gewissen Zeitdruck vonseiten des Ministeriums", erklärt Schmidt-Lamontain. Nach dem Entschluss geht es an die Umsetzung, die sich noch bis ins nächste Jahr ziehen könnte.


Dieser Artikel wurde geschrieben von:






**Julia Schulte**  
Redakteurin

[zu unseren Autoren →](#)

 Thema abonnieren

 Autor abonnieren

 Artikel merken



**RNZ+** Elztal

### B27 für zwei Monate gesperrt

Am kommenden Montag starten die Bauarbeiten zwischen Dallau und der Abfahrt Auerbach. Diese sollen rund acht Wochen dauern.



**Tipps zum Wochenende**

### Was ist los am Vatertag und Wochenende im Neckar-Odenwald-Kreis?

Frühlingsfeste, Märkte, Konzerte, Wanderungen und Dorfflohmärkte locken an nahezu jedem Ort. Von Mosbach

bis Wertheim steht ein buntes Wochenende voller Musik, Kultur und Begegnungen an.



**RNZ+** Mosbach

**Warum brannte das Wohnhaus in der Kistnerstraße?**



**Heidelberg**

**Junger Mann wird im Bus geschlagen und getreten**



**Wiesloch**

**Mehrere Autos beschädigt und Busscheibe demoliert**



## Kommentare

Norbert Schön 31.01.2025 10:11 (Der Kommentar wurde vom Verfasser bearbeitet.)

Die Straßen müssen so gestaltet werden, dass jedes Kind sicher selbst zur Schule oder Sport gelangen kann. Die Elterntaxies gefährden die Schüler, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind! Tempo 30 hilft sehr wohl beim Klimaschutz, da sich dann mehr Leute trauen ohne Stadtpanzer unterwegs zu sein. Wie kann ein grüner Bürgermeister solche abwegigen Thesen loslassen - er hat mich sehr enttäuscht!

👍 2    🗨️ 3

Laggl 31.01.2025 08:42


Ich hatte die Petition auch unterschrieben. Vor einer Weile gab es einen Unfall, bei dem ein Fußgänger totgefahren wurde. Die Straße, so wie sie ist, ist unmenschlich – laut, stressig, lebensgefährlich, unüberwindbar und sie trennt Rohrbach und die Südstadt in zwei Teile.

 2  1

---

Sume 30.01.2025 15:01

Hier heißt es immer "für die Kinder". Wenn zum Beispiel eine Mutter (oder Vater) seine zwei Kinder in zwei unterschiedliche Vereine bringen muss, dann geht das nicht mit dem Fahrrad oder ÖPNV. Man ist auf das Auto angewiesen und unter Zeitdruck, da machen die fünf Minuten hin und zurück schon einen gewaltigen Unterschied. Und falls es dann mal passiert, dass man in eine Geschwindigkeitskontrolle gerät, dann tun die 120 Euro weh. Dann gibt es halt kein Feriencamp für die Kinder. Bedenken Sie da mal Herr Olhmeier und Frau Weigel.

 7  10


Id 30.01.2025 22:43

Fahrradanhänger - kein Problem!

 4  5

Laggl 30.01.2025 22:11

Wer so auf Kante plant, dass Tempo 30 das Zeitmanagement ruinieren und ein Blitzer das Feriencamp sprengen würde, der hat vielleicht ein ganz anderes Problem als die Verkehrspolitik. Und wenn es ums Wohl der Kinder geht. Wie wäre es mit einer sicheren Umgebung, in der sie selbstständig mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sein können? Dann sparen Sie sich auch die Rennerei. Win-Win.


 3  3

Sascha 30.01.2025 16:22

Warum geht das nicht mit dem Fahrrad? Ich habe zwar keine Kinder, aber in der Nachbarschaft mehrere Familien die Räder haben in denen man problemlos zwei, teilweise auch mehr kleine Kinder transportieren kann. Wenn sie älter werden bekommen sie ein eigenes Rad und lernen so zusammen mit den Eltern von der Picke auf den Umgang mit den oft rauen Verkehr in Heidelberg. Und wenn man




rasen muss, weil man nicht rechtzeitig losfährt, gibt man seinen Führerschein am besten gleich ganz ab.

 7  7

Joergen HD 30.01.2025 20:32

"...Und wenn man rasen muss weil man zu blöd ist rechtzeitig los zu fahren, gibt man seinen Führerschein am besten gleich ganz ab..." Uffbasse! Da würden dann künftig viele Kinder mit Bus, Bahn oder zu Fuß kommen, weil es oftmals die Eltern selbst sind, die von/zur Schule rasen.

 3  0

Sascha 01.02.2025 10:31

Ja es wäre generell besser wenn in Zukunft mehr Kinder via ÖPNV, Rad und zu Fuß kommen würden. Also win win!

 1  0

wurzelbehandlung 30.01.2025 20:11

Es gibt Eltern, für die sind ihre Kinder zu kostbar, um sie zu dritt in einer lastenradähnlichen Affenschaukel durch den Verkehr zu bugsieren.

 7  6

Sascha 01.02.2025 14:40 (Der Kommentar wurde vom Verfasser bearbeitet.)

Es gibt Eltern denen ihre Kinder so wichtig sind das sie dafür kämpfen das sie eine lebenswerte Zukunft und unter anderen sichere Verkehrswege haben.

 1  2





## Unser Newsletter per E-Mail

Starten Sie mit unseren aktuellen und regionalen Nachrichten in den Tag.

**Vorname**

**Nachname**

**E-Mail \***

Anmelden

Weitere Hinweise zur Verwendung Ihrer Daten entnehmen Sie der -  
[Datenschutzerklärung](#)





### Anzeigen

Anzeigen aufgeben  
Anzeigenportale  
Advertorials  
Karrierekompass  
Branchenfürher

### Über uns

Wir über uns  
Newsletter-Übersicht  
Unsere Autoren  
Kontakt mit der RNZ  
Karriere bei der RNZ

### Anfahrt

#### Verlag und Redaktion

Hans-Bunte-Str. 18  
69123 Heidelberg

